

Augustus finanziert Rom

Durch seine Eroberungen wurde Augustus zum reichsten Mann der römischen Republik. Er konnte es sich leisten, alles, was bisher die gesamte Oberschicht gezahlt hatte, alleine zu finanzieren. Damit machte er jeden einzelnen Bürger Roms zu seinem Klienten und sicherte sich so die Herrschaft.

01

Augustus finanziert Rom

Die Gegner sind besiegt

Nach der Schlacht von Actium fiel Ägypten in die Hände des Siegers Octavian. Die Unterlegenen, Marcus Antonius und die ägyptische Königin, begingen Selbstmord.



Der Tod der Kleopatra, Gemälde von Jean-Baptiste Regnault, 1796/99, Museum Kunstpalast, Düsseldorf. Quelle: Wikicommons.

02

Augustus finanziert Rom

Der Hauptgewinn!

Damit hatte Octavian Zugriff auf die Reichtümer eines Landes, das eigentlich schon längst hätte zum römischen Reich gehören können. Ägypten war schwach, aber der Senat hatte auf eine Eroberung verzichtet, damit keines seiner Mitglieder Macht über die immensen Reichtümer Ägyptens gewinnen konnte. Fortan unterstand das Land am Nil direkt dem Kaiser. Der betrachtete die „Kornkammer Roms“ als sein persönliches Eigentum, das ohne seine ausdrückliche Genehmigung kein Senator, kein Ritter betreten durfte.

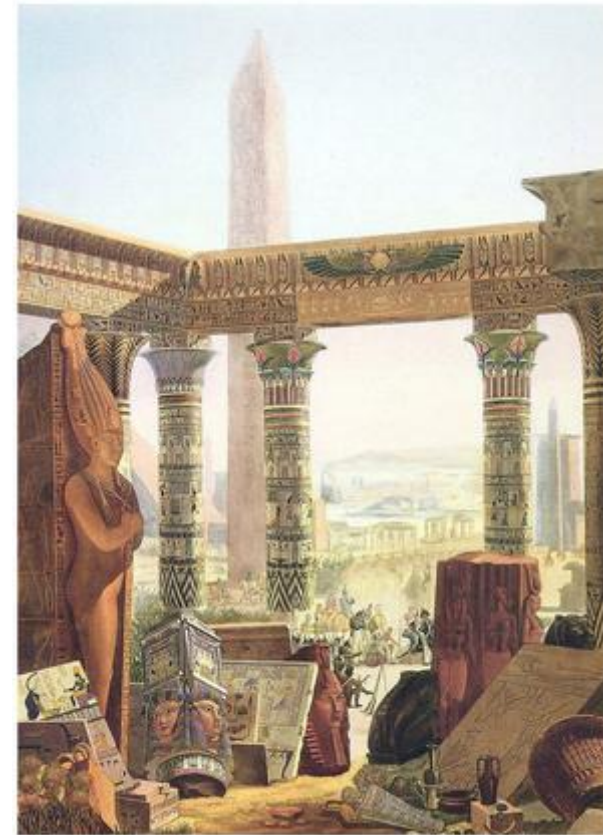


Illustration zu „Description de l’Egypte“, zwischen 1821 und 1826. Foto: Wikicommons.

03

Augustus finanziert Rom

Der Krieg bringt den Frieden

Der neu gewonnene Reichtum gab Octavian die Mittel zu einer Selbstdarstellung, wie es sie in der römischen Politik noch nie zuvor gegeben hatte. Auf Münzen, durch Statuen, im Bauprogramm, in der Literatur ließ sich Octavian als Begründer eines goldenen Zeitalters feiern. Auch die Zeremonie des feierlichen Schließens des Ianus-Tempels zum Zeichen, dass im ganzen römischen Reich Frieden herrsche, gehört in diesen Zusammenhang. Obwohl er mehr Kriege führte als jeder andere Kaiser, existiert er noch in unserer Erinnerung als Friedensfürst.



Sesterz des Nero, Lugdunum, 66 n. Chr. Avers: Nero. Revers: Ianus Quirinus mit geschlossenen Toren. Aus Auktion Gorny & Mosch 219 (2014), 378.

04

Augustus finanziert Rom

Die Frage der Machtkonsolidierung

Bei seiner Rückkehr aus Ägypten stand Octavian vor dem Problem, das sich schon seinem Adoptivvater gestellt hatte: Wie konnte es ihm gelingen, die ehemals herrschende Schicht zur Mitarbeit zu bewegen und eine Opposition gegen seine Politik unmöglich zu machen.



Lotharkreuz mit antikem Augustus-Cameo, Aachener Domschatzkammer. Foto: Wikicommons / Absalypson2 / <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>

05

Augustus finanziert Rom

Alles neu hinter der alten Fassade

Octavian behielt oberflächlich gesehen alle Strukturen der ehemaligen Republik bei, sicherte sich aber so viele Ämter und Aufgaben, dass er alle anderen Politiker an Einfluss derart überragte, dass jeder Widerstand zwecklos wurde. Gleichzeitig ließ er seine Person sakral überhöhen, indem er sich als Vater des Vaterlandes zelebrierte. Auf Antrag seines Klienten Lucius Munatius Plancus verlieh der Senat Octavian den Ehrennamen Augustus, in dem übermenschliche Verehrung mitschwang.



Statue des Plancus im Innenhof des Basler Rathauses, 1580. Foto: Wikicommons / Wladyslaw / <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>

06

Augustus finanziert Rom

Ehrungen zuhauf

Augustus, wie wir ihn fortan nennen wollen, sorgte dafür, dass er zahlreiche Ehren erhielt, die in der republikanischen Tradition verwurzelt waren. Allein deren Häufung machte ihn zu einer Ausnahmeerscheinung. Vor seiner Haustür standen auf Antrag des Senats zwei Lorbeerbäumchen, wie sie früher die Amtssitze hoher Priester geschmückt hatten. Unsere Münze zeigt sie zusammen mit dem Ehrenschild, der für Augustus im Senat aufgestellt worden war. Er preist die Tugenden des Herrschers: Tapferkeit, Milde, Gerechtigkeit sowie die Ehrfurcht gegenüber allem Überlieferten.



Denar des Augustus, unbest. spanische Münzstätte, 19/18 v. Chr. Avers: Bekränzter Kopf des Augustus. Revers: Clipeus zwischen Lorbeerbäumchen. Aus Auktion Künker 257 (2014), 8454.

07

Augustus finanziert Rom

Gibt es sie noch, die Republik?

Auch wenn die alten Ämter weiter bestanden, überragte Augustus alle anderen an Macht. Dazu ließ er sich mit noch nie dagewesenen Vollmachten ausstatten. Er war faktisch Oberbefehlshaber des römischen Heeres. Er konnte Senatssitzungen einberufen, die Tagesordnung festlegen, Gesetze beantragen und sein Veto einlegen, wenn ihm ein Senatsbeschluss nicht gefiel. Außerdem hatte er sich durch Geld und Gefälligkeiten die meisten Senatoren zu Klienten gemacht, so dass diese moralisch verpflichtet waren, seine Politik zu unterstützen. Rom wurde damit – trotz republikanischer Fassade – von einem Alleinherrscher regiert.



Kopf des Augustus. Glyptothek, München. Foto: Wikicommons / Bibi Saint-Pol.

08

Augustus finanziert Rom

Erster unter Gleichen

Augustus legte großen Wert darauf, nicht mit Königen, wie sie das Ausland kannte, auf eine Stufe gestellt zu werden. Er nannte sich programmatisch princeps, Erster. Den Princeps Senatus (= Erster des Senats) und die Principes Iuventutis (Erste der Jugend) hatte es schon in republikanischer Zeit gegeben. Die von Augustus begründete Staatsform nennen wir heute nach diesem Titel Prinzipat.



Prozession der kaiserlichen Familie, 13–9 v. Chr., Rom. Foto: Wikicommons / Louis le Grand / <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>

09

Augustus finanziert Rom

Die Männer müssen in Bewegung bleiben

Als Oberbefehlshaber des römischen Heeres stellte sich Augustus ein unlösbares Problem. Wie sollte er das in den Bürgerkriegen gewaltig angewachsene Heer verkleinern? Ihm stand nicht genug Land zur Verfügung, um überflüssige Legionäre in Rente zu schicken. Damit musste er ein Berufsheer von 28 Legionen (ca. 150.000–160.000) Mann nicht nur besolden, sondern in Bewegung halten.



Figur eines römischen Soldaten in der RömerWelt Rheinbrohl in Rheinland-Pfalz. Foto: Wikicommons / Frila / <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>

10

Augustus finanziert Rom

Zwei Fliegen mit einer Klappe

Fortwährende Kriege lösten zwei Probleme gleichzeitig: Die Legionen waren beschäftigt und finanzierten sich mit ihrer Beute selbst. Augustus sorgte dafür, dass ihm der Senat die Macht über die Provinzen verlieh, an deren Grenzen die Kriege ausgefochten wurden. Damit war sichergestellt, dass sowohl die Beute als auch die Erträge aus den neuen Einnahmequellen in seine persönliche Kasse flossen.



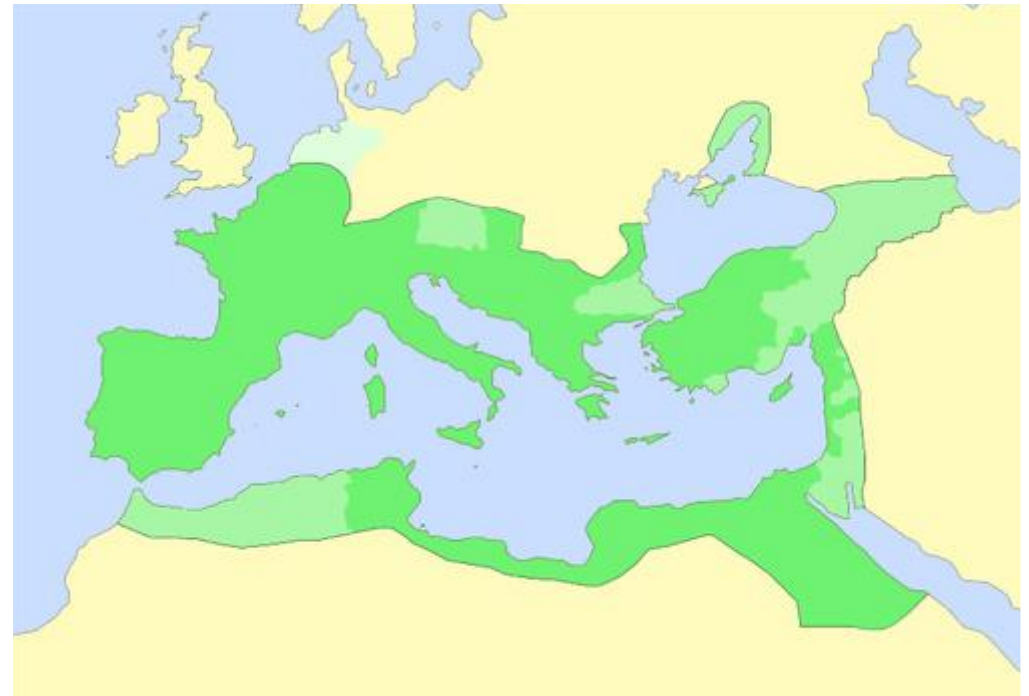
Augustus von Prima porta, Musei Vaticani, Rom. Foto: Wikicommons / Till Niermann / <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>

11

Augustus finanziert Rom

Wichtige Eroberungen

Viele einträgliche Gebiete kamen unter Augustus zum römischen Reich. Denken wir nur an die Alpenregion oder Nordspanien mit seinen gewaltigen Goldbergwerken. Sogar die Eroberung Germaniens war geplant, kam aber – wie allgemein bekannt – mit der Schlacht im Teutoburger Wald zu einem Ende.



Das Römische Weltreich unter Kaiser Augustus: Italien und die römischen Provinzen (dunkelgrün), die abhängigen Gebiete und Klientelstaaten (hellgrün) sowie Germania (blassgrün). Quelle: Wikicommons / Louis le Grand / <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>

12

Augustus finanziert Rom

Die Einkünfte eines Monarchen

Enorme Summen nahm Augustus auch durch die Verpachtung von Land sowie durch Proskriptionen und Konfiskationen ein. Dazu wurde er immer stärker in Testamenten von Privatpersonen bedacht: Nach dem Zeugnis des Sueton haben sich allein die Einkünfte aus Nachlässen während 20 Jahren auf nicht weniger als 1,3 Milliarden Sesterzen summiert. Diese Summe entspricht den gesamten Staatsausgaben für 2 bis 3 Jahre.



Römische Bronzewaage als wichtiges Instrument bei der Bezeugung von Testamenten. Gäubodenmuseum, Straubing. Foto: Foto: Wikicommons / Wolfgang Sauber / <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>

13

Augustus finanziert Rom

Geschenke in großem Stil

Mit der Beute finanzierte Augustus sein Bauprogramm, großartige Spiele und alle Zuwendungen. In den Res Gestae, seinem Tatenbericht, listet er die Beträge auf, die er jedem einzelnen Stadtrömer in Form von Geld oder Getreide geschenkt hatte.

Dem Volk in Rom habe ich pro Kopf 300 Sesterzen auszahlen lassen gemäß dem Testament meines Vaters. In meinem eigenen Namen habe ich während meines fünften Konsulats jedem einzelnen 400 Sesterzen aus der Kriegsbeute zugewiesen, ein weiteres Mal habe ich in meinem zehnten Konsulat aus meinem ererbten Vermögen pro Kopf 400 Sesterzen als Spende auszahlen lassen. In meinem elften Konsulat habe ich zwölf Getreidespenden ausgeben lassen, zu denen das Getreide aus meinem Privatvermögen aufgekauft worden war. Im 12. Jahr meiner tribunischen Amtsgewalt habe ich zum dritten Mal 400 Sesterzen pro Kopf verteilt. Diese meine Spenden gingen niemals an weniger als 250 000 Menschen. Als ich die tribunische Gewalt zum achtzehnten Mal und das Konsulat zum zwölften Mal innehatte, habe ich an 320 000 Menschen aus der städtischen Bevölkerung pro Kopf 60 Denare auszahlen lassen. Den Ansiedlern unter meinen Soldaten habe ich in meinem fünften Konsulat pro Mann 1000 Sesterzen aus der Kriegsbeute gegeben. Diese zur Feier des Triumphs ausgezahlte Spende haben in den Neuansiedlungen ungefähr 120 000 Menschen in Empfang genommen. Als ich zum dreizehnten Mal Konsul war, habe ich 60 Denare an diejenigen aus dem Volk gezahlt, die damals von Staats wegen Getreidespenden erhielten; dies waren etwas mehr als 200 000 Menschen.

14

Augustus finanziert Rom

Der Tempel des Augustus trägt seinen Tatenbericht

Die vollständigste Kopie seines Tatenberichts, das sog. Monumentum Ancyranum, findet sich als Inschrift am Tempel für Augustus und Roma im heutigen Ankara. Augustus selbst schildert die Stationen seines Aufstieg aus seiner Perspektive.



Ausschnitt aus dem Monumentum Ancyranum. Foto: Wikicommons / Klaus-Peter Simon / <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>

15

Augustus finanziert Rom

Eine Stadt aus Marmor

Sein finanzielles Engagement – bei der Verteilung von Spenden, beim Bauen öffentlicher Gebäude – machte ihn zum Patron des römischen Volkes, das gesamte Volk zu seinen Klienten. Mit Geld hatte sich Augustus die Loyalität der Volksversammlung gekauft.



Modell des Augustus-Forums, Rom. Foto: Wikicommons / BruceMcAdam / <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/deed.de>

16

Augustus finanziert Rom

Augustus als oberster Patron

Augustus kam alleine für all das auf, was vormals die Oberschicht bezahlt hatte. Er entschied, wer wie viel Steuern zu zahlen hatte, wem er Geld als Unterstützung gewährte. Damit war Augustus – wie all seine Nachfolger – nicht nur Alleinherrscher, sondern wichtigster wirtschaftlicher Faktor im römischen Reich.



An der Via Labicana gefundene Statue des opfernden Augustus, Palazzo Massimo alle Terme, Rom. Foto: Wikicommons / Mari-Lan Nguyen.